

2. Auch hat er uns manches zugute gehalten,  
ließ frei in seinem Feld uns schalten;  
die duftende Linde gab er uns preis,  
den Klee und die Blumen im weiten Kreis.  
Auch hat er gezimmert uns Haus und Herd  
und weder Kaufgeld noch Miete begehrt.

3. Drum nehme er heute, was ihm gefällt;  
unsre Küche, gottlob, ist gut bestellt.“  
Da schnitt der Bauer den Honig aus;  
schon harrten die lusternen Kinder zu Haus.  
O, wie das Brötchen so herrlich schmeckt,  
mit süßem, goldenem Honig bedeckt!

Agnès Franz.

## 126. Auf dem Felde.

In den Vertiefungen des Ackers stehen noch Reste des Schneewassers.  
Aber trotzdem zeigt sich schon einiges Leben. Die rote Taubnessel beginnt  
sich breit zu machen und dazwischen guckt der himmelblaue Ehrenpreis  
hervor.

An trockenen Stellen zieht der Landmann Furche an Furche, um das  
Feld für den Anbau vorzubereiten. Hungrig schreitet hinter ihm die schwarze  
Krähe, die heute gar nicht scheu ist, da sie Freund und Feind gar gut unter-  
scheiden kann. Ein solcher Tag ist für sie ein Festtag; denn so mancher fette  
Bissen fällt für sie ab. Besonders sind es die Engerlinge, die schädlichen  
Larven des Maikäfers, die mit Wohlbehagen verzehrt werden.

Ei, was für ein Männchen sitzt dort und spigt die Ohren? Es ist Meister  
Lampe, der Hase. Er ist jetzt gar zutraulich, denn er hat Schonzeit. Kein Schuß  
ist noch auf ihn gefallen. Darum läßt er uns auch so nahe herankommen.  
Jetzt macht er sich auf, langsam erhebt er sich und humpelt von dannen. Aber  
gar nicht eilig hat er es heute, schon wieder setzt er sich nieder und blickt uns  
verwundert an. Häschen, Häschen, auch deine schöne Zeit ist bald vorüber,  
dann heißt es laufen und sehr vorsichtig sein, damit dich das tötende Blei  
nicht treffe. Wer sollte es aber auch dem Bürschlein ansehen, daß es mit seinen  
scharfen Zähnen zur harten Winterszeit so manches schöne Obstbäumchen ver-  
nichtet! Wir können es daher dem Landmanne nicht verdenken, wenn er den  
Gesellen nicht gerne in seinen Feldern sieht. — Jetzt steigt ein unscheinbarer  
Vogel vor uns empor. Es ist die Feldlerche. Immer höher und höher  
tragen sie ihre Schwingen, weite Kreise zieht sie in des Himmels Blau, bis sie  
unserem Auge als kleiner Punkt erscheint. Nun kreist sie langsam immer tiefer,